



Momo

Rahmengeschichte zum Erfassen sprachlicher
und basaler Fähigkeiten vor Schuleintritt
– Ergänzung des Sprachlerntagebuchs –



Carls / Jacob: FörMig – Berlin, 2008



Schatzsuche mit Momo

Material


beliebige Handpuppe „Momo“ als Leitfigur;
Handpuppe Zauberer;
Aufnahmegerät
weicher Ball, der nicht rollt (z.B. Jonglierball, Koosh-Ball)
4 gleiche Geräuschk Dosen, unterschiedlich gefüllt (z.B.: Perlen, Sand, 1 große Murmel);
dicke Kerze, Streichhölzer;
ein Schlüssel zum Schloss (für Aufgabe 11 bereits vorher verstecken)
ein Schatz;
Protokollbogen (Anhang)



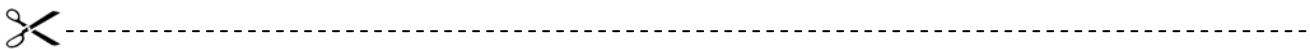
Organisation

Durchführung in Kleingruppen (maximal 4 Kinder);
Halbkreis; Bewegungsmöglichkeiten im Raum
Pädagogin, die die Kinder kennt, als Momo und Zauberer;
Pädagogin als Beobachterin und Protokollantin

1. Spontansprache (Artikulation, Sprechfreude u. Kommunikationsfähigkeit)

<p>Momo stellt sich vor: Sie ist auf der Suche nach neuen Freunden, mit denen sie ein besonderes Abenteuer erleben möchte. Sie möchte ihre Freunde erst gut kennen lernen und fragt sie aus:</p> <p>Was machst du in der Kita am liebsten? Wie geht das Spiel? Ausflug? Was magst du nicht hier? Mit wem / wo spielst du am liebsten – Warum? Feiert ihr Geburtstag –wie?</p> <p>Es sollen offene Fragen gestellt werden, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können.</p>	<p>Jedes Kind beschreibt, erzählt.</p> <p>Die Auswertung erfolgt später anhand der Aufnahme (s. Anlage: Auswertung Sprache)</p> 
--	---

 Jedes Kind zuerst nach dem Namen fragen – wichtig für die spätere Auswertung.



Überleitung:

Momo: Ich kann ganz tolle Kunststücke! Könnt ihr das auch?



2. Motorik, Gleichgewicht

<p>Ich hüpfе gerne. Könnt ihr das auch?</p> <p>Ich kann balancieren. Ihr auch?</p> <p><i>jeweils vormachen</i></p>	<p>auf einem Bein hüpfen;</p> <p>balancieren → Fuß vor Fuß</p> <p>alle Kinder gleichzeitig</p>
--	--

3. Ball werfen und fangen

<p>Am liebsten spiele ich mit dem Ball.</p>	<p>Ball wird reihum zugeworfen, Kind wieder zurück an Pädagogin usw. mehrere Durchgänge</p>
---	--



Überleitung:

Hui, ihr seid ja tolle Kinder! Ich glaube, euch kann ich ein Geheimnis verraten. Hört zu! Ich kenne einen Zauberwald, und dort ist ein Schatz versteckt. Aber da ist auch ein Zauberer. Er wohnt in einem Schloss und er verzaubert jeden, der an seinen Schatz will. Nun, ich habe den Zauberer viele Jahre beobachtet und belauscht und alles aufgeschrieben. Jetzt kenne ich alle Tricks und weiß, wie man den Zauberer überlisten kann. Wollt ihr den Schatz suchen? ... Also gut, dann fangen wir gleich an.



4. Auditive Merkfähigkeit

Als erstes müsst ihr natürlich Zaubersprüche kennen, mit denen wir in den Zauberwald kommen. Wir üben sie zusammen. Das wichtigste Zauberwort ist: San ga ti ma <i>alle gemeinsam</i> <i>dann für jedes Kind zwei weitere</i>	Jedes Kind spricht 2 Zaubersprüche nach Ri so la mu Fa su le da Ki mi ki ri Ko lo bo ri Pi ka tu ra Mo na lu ra	Sa ta mi sa Sam bam bu la Ma ra mu la Bu ni ko nos Ga bo di la To pa ki mu *
--	---	---

* aus: Bielefelder screening



Überleitung:

Sehr gut! Der Zauberer hat im Wald Sachen versteckt, die Geräusche machen. Du kannst sie hören, aber nicht sehen.



Kannst du gut hören?
Wir probieren es aus:

5. Auditive Differenzierung

Setz dich so hin, wie ich es mache*. <i>(handelnd erklären: 2 Dosen nacheinander schütteln):</i> Klingt das gleich? – dann heb den Arm! Klingt es nicht gleich – schüttel den Kopf! Aber ihr dürft nicht gucken!!! Und nicht schummeln! <i>5-6 Aufgaben</i>	Kinder sitzen im Reitersitz*, Kopf auf den Armen, Augen geschlossen. Es werden erst alle Dosenpärchen gemeinsam gehorcht und verglichen bevor dann jeder mit geschlossenen Augen horcht * Brust zur Stuhllehne
--	--



mögliche Inhalte:
Reis, Erbsen, Murmel (groß, klein) ...

Überleitung:

Prima! Das hat gut geklappt!



Wir brauchen jetzt ein besonderes Licht:

Hier ist eine brennende Kerze. (in der Hand der Pädagogin; auf einem Tischchen ...)

Die Flamme muss wackeln, aber sie darf nicht ausgehen. (vormachen)

6. Mundmotorik I: Pusten

Puste vorsichtig an die Flamme. Sie soll wackeln, aber nicht ausgehen!
Puste ganz zart.

Kinder probieren zuerst das zarte Pusten in die Hand aus.
Sie pusten dann die Flamme gezielt **an**. Falls sie ausgeht, nur einmal wiederholen lassen und die Regel des Zauberers entsprechend anpassen („Einmal darf sie ausgehen – wir probieren es weiter..“).



Überleitung:

Wir schleichen jetzt durch den Zauberwald (Motorische Entlastung) ... Stopp!

Kommt her und stellt euch nebeneinander in eine Reihe.... Wenn wir dem Zauberer begegnen, stellt ihr euch am besten auch so hin. Dann sieht er gleich, wie viele ihr seid und bekommt ein bisschen Angst.

Er hat auch Angst vor Grimassen.

Ihr könnt doch sicher Grimassen schneiden? (Kinder machen zunächst irgendwelche)

... Ja, solche helfen manchmal.

Aber am besten helfen ganz bestimmte. Die zeige ich euch jetzt.



7. Mundmotorik II: Lippen- Zungen- Beweglichkeit

Ich mache es euch vor, und ihr macht es nach
(Mund spitz, breit, Zunge bisschen / weit herausstrecken, Zunge links / rechts heraus)

alle machen Mundstellungen nach;
(links / rechts– Fehler sind nicht von Bedeutung)





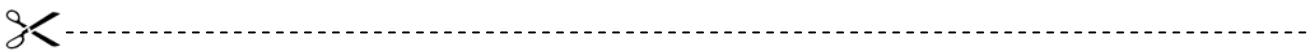
Überleitung:

Das war gut – so bekommt der Zauberer bestimmt Angst!
 Jetzt können weiter wir in den Wald gehen...
 (zunächst ohne besondere Anweisung durch den Raum schleichen).

Im Zauberwald gibt es viele Gefahren und wir müssen gut aufpassen.
 Du musst genau so gehen, wie ich es sage, dann kann nichts passieren.
 Aber wenn ich STOPP sage, musst du sofort wie versteinert stehen bleiben.

8. Kinästhetik (Muskelspannung/ -entspannung)

<p>je 5x</p> <p>Vorsichtig! Langsam! Wir schleichen ... STOPP Keine Gefahr! Geht ganz normal weiter... STOPP Jetzt geht ganz schnell STOPP</p>	<p>Kinder gehen entsprechend Anweisungen (wechselnd Körperan- und entspannung)</p>
---	---



Überleitung:

Das hat geklappt!
 Der Zauberer hat eine Wache vor seinem Schloss.
 Aber ich weiß, wie wir an ihr vorbei kommen.
 Wir müssen klatschen: erst mal alle gemeinsam und kräftig

Jetzt zeige ich euch eine besondere Art:

Klatscht mir nach: ■ __ ■ kurz / lang/ kurz (zum Klatschen sprechen, gemeinsam üben)



9. Rhythmus

<p>Nun jedes Kind einmal und der Reihe nach, alle drei Rhythmen.</p> <p>— • • • — • • — — • •</p>	
---	--



Überleitung:

Jetzt brauchen wir noch einen Trick, damit dem Zauberer die Augen zufallen.



10. Feinmotorik

a) „Fingertipping“

Momo: Macht mir nach ! Die Zeigefinger tippen an die Daumen, die Mittelfinger tippen an die Daumen.	3x Zeigefinger-Daumen tippen, 3x Mittelfinger-Daumen <i>(wenn das gut gelingt ---)</i> 3x Ringfinger-Daumen 3x kleiner Finger-Daumen <i>(und wieder zurück)</i>
---	--

b) Handgelenk-Drehung

Momo: Jetzt noch ein Zauber zur Sicherheit !	Beide Unterarme senkrecht: • Die Handgelenke mehrmals nach innen klappen • Die Handgelenke kreisen
---	---



Überleitung:

Jetzt können wir in Ruhe den Schlüssel zum Schloss suchen.



11. Aufträge verstehen und ausführen

Momo gibt jedem Kind eine Anweisung (2x) Selma, schau auf dem Stuhl nach. liegt er auf dem Tisch? such unter dem Tisch. schau hinter den Vorhang.geh zum Fenster.such an der Tür.schau im Schrank nach.geh zum Regal.such in der Lesecke.heb das Kissen hoch.	Aufträge an die Räumlichkeiten anpassen; sie sollten jedoch nur einteilig sein. Mit der letzten Anweisung findet das Kind den Schlüssel.
---	---

Überleitung:

Momo: Prima, den Schlüssel haben wir. Er öffnet aber das Schloss nur mit einem Zauber. Und den kennt nur der Zauberer selbst.

Er muss ihn uns verraten.

Kennt ihr noch unser Zauberwort? Wenn wir ihn damit wecken, tut er uns nichts.



SAN GA TI MA, SAN GA TI MA

Zauberer: „Was wollt ihr?“

Momo oder /und die Kinder: „Sag den Zauberspruch. Wir wollen ins Schloss.“

Zauberer: „Da-zu müsst ihr so spre- chen kön-nen wie ich. Das könnt ihr a-ber nie und nim – mer! Ha – ha!“

12. Silben klatschen

Momo: Klar, könnt ihr das! Ich mache es euch vor: fin-den; Fe- der- ball Ich sage: Lampe und ihr: ... (Lam – pe)	Normal vorsprechen – nicht in Silben. Jedes Kind klatscht zwei oder drei Wörter: Telefon/ Elefant / Tomate / Banane / Melone / Papagei / Polizei / Autobahn / Maschine / Zitrone / Rakete / Schmetterling
--	--



Überleitung:


Zauberer: „Pötzblitz, ihr seid gut. Aber ihr müsst auch noch meine geheimen Sätze sprechen.

Und die kennt ihr nicht!“



13. Satzmuster nachsprechen

Momo hat den Zauberer belauscht und kennt die Sätze! Jedes Kind spricht zwei Sätze nach.	
Die Hexe kocht Suppe. Die Katze frisst Kekse. Die Maus macht Dreck Der Hase trinkt Cola. Der Polizist fährt Fahrrad.	Der Affe frisst die Spinne. Die Kuh trägt einen Hut. Das Pferd hat eine Brille. Der Elefant jagt Ameisen. Der Räuber klaut Mäuse.

 Sollte die Aufmerksamkeit der Kinder nicht mehr ausreichen, kann diese Aufgabe entfallen und als Spiel zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt werden.

Abschluss:



Zauberer:

„Hexenschuss und Spiegelei! Ihr seid zu klug, der Schatz ist frei !“
(verschwindet wütend)

Momo: „Gewonnen, Kinder, gewonnen !! Sucht nun den Schatz hier im Schloss. Er muss silbern glänzen.“

Schatzsuche: Für jedes Kind ist im Schatz ein Minischatz enthalten (z.B. Naschzeug)
Abschlusskreis: Was ist in dem Schatz? wo gefunden? ...



Ergänzung, falls nicht in anderen Zusammenhängen beobachtet:



Zauberer: Das reicht mir immer noch nicht!
Könnt ihr auch Reimwörter erkennen?

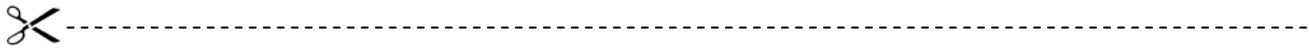
14 Reimwörter erkennen

Momo: Ich helfe euch! Das geht so: Ich sage zwei Wörter. Wenn sie sich reimen, sagst du „Ja“. Wenn sie sich nicht reimen, sagst du „Nein“. Wir probieren es mal aus : Bäume – Träume / Kind – Glas Wortpaare werden vorgesprochen	Jedes Kind entscheidet: Ja/Nein	
	Kind - Wind Stock - Rock Schrank - Stuhl Weg - Holz Schwein - Bein Nase - Hase Schnabel - Gabel Hund - Saft	Puppe - Suppe Miste - Kiste Husten - Tiger Kanne - Tanne Bauch - Traum Flasche - Tasche Fenster - Löwe

Der Zauberer hat im Wald solche Glöckchen (zeigt) und andere Sachen versteckt, die schöne Geräusche machen. Du kannst sie hören, aber nicht sehen. Dort dürfen wir auf gar keinen Fall hingehen! Kannst du gut hören? Wir probieren es aus:

Richtungshören

<p>Setz dich in den Reitersitz, lege den Arm auf die Stuhllehne, den Kopf auf den Arm und mach die Augen zu. Wenn du etwas hörst, zeige in die Richtung – aber ohne zu gucken! Nicht schummeln! Ich mache es euch einmal vor.</p>	<p>Nacheinander drei unterschiedliche Geräuschquellen aus verschiedenen Richtungen ertönen lassen; Kinder zeigen mit geschlossenen Augen in die Richtung</p>
---	--



Protokollbogen „MOMO“



			Kind 1	Kind 2	Kind 3	Kind 4	Notizen
1	2	3					
gelingt ansatzweise	gelingt manchmal	gelingt ohne Probleme					
1. Spontansprache Aufnahme abhören (Auswertungsbogen Sprache)							
2. Motorik, Gleichgewicht hüpfen, balancieren							
3. Kraftdosierung, Auge-Hand-Koordination Ball fangen Ball werfen							
4. Auditive Merkfähigkeit viersilbige Zauberwörter nachsprechen							
5. Auditive Differenzierung Geräusche unterscheiden							
6. Mundmotorik I gezieltes, dosiertes Pusten							
7. Mundmotorik II Lippen-, Zungenbeweglichkeit							
8. Kinästhetik stoppen können Bewegungsart variieren							
9. Rhythmus nachklatschen							
10. Feinmotorik „Fingertipping“ (vereinfacht) Handgelenkdrehung							
11. Aufträge verstehen Anweisung ausführen							
12. Silben klatschen Dreisilber							
13. Nachsprechen Sätze nachsprechen							
14. Reimwörter							

15. <i>eigene, zusätzliche Aufgaben</i>					
16.					
17.					

Visuelle Wahrnehmung (bitte bei Bedarf ergänzen)

1.					
2.					
3.					
4.					

Mathematische Fähigkeiten (bitte bei Bedarf ergänzen)

1.					
2.					
3.					
4.					

Bedeutung der Aufgabenstellungen



1. Spontansprache	s. Auswertungsbogen
2. Motorik, Gleichgewicht hüpfen, balancieren	Bei Störungen wird Kraft und Konzentration den anderen Wahrnehmungsleistungen entzogen; Grundlage für das Funktionieren der anderen Sinne;
3. Kraftdosierung, Auge-Hand-Koord. Ball fangen Ball werfen	z.B. Stiftdruck dosieren; jegliches Hantieren: etwas bauen ... Probleme in der Kraftdosierung können im körperlichen Kontakt zu Konflikten führen: aus einem harmlosen „Stupsen-Wollen“ wird ein Boxhieb.
4. Auditive Merkfähigkeit viersilbige Zauberwörter nachsprechen	Wichtig für das Behalten von Arbeitsaufträgen (zum Befolgen Schritt für Schritt), Zuhören und Verstehen mündlicher Informationen; im Kurzzeitgedächtnis Gespeichertes beim Aufschreiben und Lesen abrufen können; wichtig für den Aufbau grammatischer Strukturen
5. Auditive Differenzierung Geräusche unterscheiden	Grundlage für den Spracherwerb; Basis zum Unterscheiden ähnlich klingender Laute; ähnlich klingender Zahlen (13 / 30 ...; 2 / 3 ...)
6. Mundmotorik I gezieltes, dosiertes Pusten	Artikulation steuern („deutliches Sprechen“), deutliche Lautbildung. Je besser Lippen-, Zungen- und Kieferbewegung gesteuert werden können, umso leichter die genaue Artikulation der Laute; damit auch Basis für das Wahrnehmen und Unterscheiden bei der Lautbildung
7. Mundmotorik II Lippen-, Zungenbeweglichkeit	
8. Kinästhetik stoppen können Bewegungsart variieren	Stoppen- Können benötigt einen ausgeglichenen Muskeltonus (Wechsel „locker/fest“), Voraussetzung, um entspannt sitzen oder sich bewegen zu können. Gefühl für Stoppen beim Schreibablauf wichtig (alle Spitzen und Richtungsänderungen gelingen nur mit Stoppen)
9. Rhythmus nachklatschen	Phonologischen Bewusstheit: rhythmische Differenzierungsfähigkeit ist Grundlage für das Erfassen von Sprach- und Silberhythmus;
10. Feinmotorik „Fingertipping“ (vereinfacht) Handgelenkdrehung	gezieltes Steuern der Finger bei Stifthalterung und allgemeiner Fingergeschicklichkeit wichtig Schreibablauf braucht ein „lockeres Handgelenk“, sonst sehr schnell anstrengend und damit ermüdend.
11. Aufträge verstehen Anweisung ausführen	Auditive Merkfähigkeit wie 4., aber im Handlungszusammenhang, sich Handlungsabfolgen vorstellen können; Inhalt
12. Silben klatschen Dreisilber	Phonologische Bewusstheit: für Schriftspracherwerb wichtige Hilfe; Strukturieren in Silben ist effektive Strategie zum Durchgliedern von Wörtern; abstrahieren vom Inhalt → formaler Aspekt von Sprache → wichtig für Schriftspracherwerb
13. Nachsprechen Sätze nachsprechen	Sprachliche Konzepte, Satzstrukturen, auditive Merkfähigkeit Ist die Satzstruktur noch nicht sicher verfügbar, kann auch nicht nachgesprochen werden. (z.B. „lässt Verb weg“)
14. Reimwörter erkennen klingt gleich oder nicht gleich	Phonologische Bewusstheit: Möglichkeit, Sprache zu durchgliedern noch vor dem Schriftspracherwerb; beim Schriftspracherwerb helfen Reimwörter beim Entdecken von Wortbausteinen; abstrahieren vom Inhalt → formaler Aspekt von Sprache → wichtig für Schriftspracherwerb



Name des Kindes	Familiensprache	Alter (J/MM)
-----------------	-----------------	--------------

Spontansprache

Lautbildung / Artikulation

Ersatzlaute: unauffällig Probleme
 z.B. g → d (gut → dut); sch → ß (schön → ßön):

Auslassungen: unauffällig Probleme
 z.B. bei Konsonantenhäufungen (Schwein → wein, grün → gүн)

Auffälligkeiten: z.B. sehr leise ; schwer zu verstehen ; lispeln ; stottern

Notizen: _____

Gespräch mit „Momo“ (Kassettenaufnahme)

Das Kind spricht

gern und spontan ; nur nach Aufforderung ; wenig ; fast gar nicht

Die Inhalte seiner Äußerungen sind

allgemein verständlich ; mit Nachfrage verständlich ; nicht verständlich

Satzbildungsstufen

(für eine differenziertere Beobachtung: Welche Satzmuster verwendet das Kind bereits? Fehler in der Wortbildung / -endung bleiben unberücksichtigt.)

Stufe 0 Bruchstücke; Äußerungen ohne gebeugtes Verb; Floskeln	Stufe 1 Einfache Hauptsätze Verb an 2. Stelle	Stufe 2 mehnteiliges Prädikat - wollen, können, - Perfekt - trennt Vorsilbe	Stufe 3 Inversion gebeugtes Verb vor dem Subjekt; Fragen	Stufe 4 Nebensätze mit Konjunktionen weil, wenn, dass ...
- der machen so.. - da Bonbons - da Bruder - Mimik & Gestik als Hilfe	- Ich spiele mit Autos. - Das Glas ist kaputt.	- Ich will damit spielen . - Ich hab mit Autos gespielt . - Sie fällt gleich um .	- Gleich fällt sie hin. - Dann hilft der Junge ... - Spielst du mit mir?	- ...weil die froh sind. - Wenn ich groß bin, ...

(ausführlich s. Sprachlerntagebuch Kita, S.92f)



Hinweise zum Einsatz der Kartei

„Momo“¹ wurde im Rahmen des Modellprogramms FörMig als Teil einer verbindlichen Diagnosevereinbarung zwischen Schule und Kita entwickelt. Die ausgewählten Aspekte zu den *Basalen Fähigkeiten* sind Teil der Lerndokumentation des *Sprachlerntagebuchs der Kita*², in dem die sprachliche Entwicklung des Kindes während der Kitazeit als Prozessbeobachtung festgehalten wird.

Durchführung

„Momo“ wird im Januar / Februar vor Schuleintritt in der Kita durchgeführt.³

Die Erzieherin führt die Geschichte durch, die Lehrerin beobachtet und protokolliert. Insbesondere für den ersten Teil (*Spontansprache*) hat sich diese Rollenverteilung bewährt. Die Erzieherin kennt die Kinder und kann im Interview auf Ereignisse aus dem Kitaalltag Bezug nehmen. Dies führt zu längeren Redebeiträgen des Kindes.

Die Pädagoginnen werten die Beobachtungen gemeinsam aus und beraten die weitere Förderung.

Die Eltern werden sowohl über das Diagnosespiel als auch das Ergebnis informiert und in die Förderung ihres Kindes einbezogen.

Alternative:

„Momo“ wird ohne Lehrerin von Kita-Erzieherinnen durchgeführt:

- als komplette Geschichte
- im „Baukastensystem“ als Fortsetzungsgeschichte

Schule und Eltern werden über das Ergebnis informiert.

¹ in Anlehnung an:

Breuer, H., M. Weufen, M.; Lernschwierigkeiten am Schulanfang, Hamburg 1999

Cardenas, B.; Diagnostik mit Pfiffigunde, Borgmann 1998

Heuer, G.; Beurteilen, Beraten, Fördern, Dortmund 1997

Jansen, H. u.a.; Bielefelder Screening, Hogrefe 1999

Mottier, G.; Mottier- Probe, Screening zur auditiven Aufmerksamkeit und Speicherung;

SenBJS; Handreichung zur Sonderpädagogischen Förderung – Diagnostik 2006

Thiel-Blankenburg, M.; Schatzsuche im Land des Zauberers Abramix. Interne Handreichung zur Fortbildung Steglitz- Zehlendorf 2001

² Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg): Sprachlerntagebuch für Kindertagesstätten und Kindertagespflege. Berlin, 2007

³ 14 Monate vor Schuleintritt wird in Berlin verpflichtend für alle Kita-Kinder eine „Qualifizierte Stuserhebung“ durchgeführt. „Momo“ stellt nach 6 Monaten in wesentlichen Punkten eine Wiederholung dar.